



Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte unserer Bilder und Texte - "Bilder vom Licht"!

es gibt Steinreliefs aus den ersten Jahrhunderten nach Christus auf denen betende Christen zu sehen sind. Diese beteten damals aber anders als es heute in der Christenheit üblich ist. Nicht mit gefalteten Händen, sondern mit geöffneten oder erhobenen Händen, ähnlich wie Juden beten, als wollten Sie etwas empfangen. Das ist tatsächlich auch der Sinn dieser Haltung. Den ersten Christen war bekannt, wie man den Heiligen Geist empfangen kann. Sie schalteten beim Beten "auf Empfang". Es war also nicht nur eine Bitte an Gott, sondern gleichzeitig auch das Empfangen der göttlichen Kraft, welches die ersten Christen praktizierten. Durch diese göttliche Kraft erlebten sie dann Hilfe und Heilung.

"Komm Heiliger Geist" heißt deswegen auch das Thema dieses Newsletters. Auf dem gleichnamigen Bild ist eine junge Frau zu sehen, die sich innerlich und äußerlich ganz weit öffnet, um alles Gute Gottes, alle Segnungen und alle Vollkommenheit zu empfangen. Zuerst war es nur Jesus der mit dieser göttlichen Kraft heilte. Dann auch seine engeren Freunde (die Jünger) und nach Pfingsten wurde allen, die sich auf diesen Heiligen Geist Gottes einzustellen vermochten, dieses Geschenk zuteil. Deswegen geschahen damals wahre Wunder. Von Teleportation, Befreiung aus dem Gefängnis, Heilung und Umkehr wird in der Bibel, aus der Zeit **nach** der Auferstehung Jesu, berichtet.

Als sich 7 Wochen (50 Tage) nach Ostern etwa 120 Anhänger Jesu während des damaligen "Erntedankfestes" in Jerusalem versammelt hatten, kam der Heilige Geist in Form eines sturmartigen Brausens über sie. Es senkten sich Flammen über Ihre Köpfe und blieben über ihnen stehen. Plötzlich konnten die Jünger in fremden Sprachen reden und waren in einen ekstatischen Zustand versetzt. Dieses Ereignis ist uns heute als **Pfingstfest** bekannt und war so etwas wie ein gemeinschaftliches Erleuchtungserlebnis. Die Jünger lachten und jubelten und waren in einer nie gekannten Glückseligkeit, so dass die Menschen, die sie in diesem Zustand sahen glaubten, sie seien betrunken. Sie waren aber nur erfüllt vom Geist Gottes. Diese Glückseligkeit ist es, die der Mensch erleben kann, wenn er mit Gottes Geist immer mehr in Berührung kommt. Es ist das, wonach alle Menschen suchen. Glück und Liebe.

Von da an hatten die Nachfolger Jesu Kraft, Glauben und Energie die Botschaft des Heilandes überall zu verkünden. Auch heute noch ist dieser Heilige Geist erlebbar. **Wenn wir uns Gott im Vertrauen auf seine Liebe und Güte ganz hingeben, wenn wir dabei unser Herz und unsere Hände weit öffnen, so können wir auch heute, genauso wie vor 2000 Jahren, den Heiligen Geist empfangen und ihn durch uns wirken lassen.**

Aber was ist denn der Heilige Geist überhaupt? Manche sagen, er sei eine Person. Einige wiederum erkennen ihn am Reden in Zungen (Zungenrede ist allerdings nicht fremde Sprachen zu sprechen). Andere behaupten, dass nur Christen, die Jesus als Gott und Erlöser anerkennen vom Heiligen Geist erfüllt werden, unabhängig davon, ob sie etwas spüren. Einig ist man allerdings nicht. Anstatt die verschiedenen Wirkungsmöglichkeiten des Heiligen Geistes zu erkennen, beharren viele nur auf ihrer "Version".

Nach meiner Erfahrung drückt sich Gott durch den Heiligen Geist in der gesamten Schöpfung aus und das auf sehr unterschiedliche Art und Weise. Es ist der göttliche Geist, der alles Lebendige erhält. Er ist das Leben selbst. Materie an sich beinhaltet noch kein Leben. Erst wenn sie von Gottes Energie, von seinem Geist erfüllt ist, entsteht Leben. Diese göttliche Energie wird in den verschiedenen Kulturen unterschiedlich bezeichnet. In Indien heißt sie **Prana**, im Chinesischen **Chi**, bei den Germanen hieß sie **Od**, manche sagen dazu **göttliche Kraft**, Bruno Gröning nannte sie **Heilstrom** und so gibt es noch viele andere Wörter für dieselbe lebenserhaltenden Energie. Im Christentum wird sie **Heiliger Geist** genannt. Hat der Mensch zu wenig von dieser Energie, so wird er auf Dauer krank oder stirbt sogar. Im Schlaf und in der Natur nehmen wir sie unbewußt auf, aber das reicht meistens nicht aus.

Deswegen ist die Ausrichtung auf diese göttliche Kraft so wichtig. Dieser Heilige Geist wirkt so unterschiedlich, dass es jeder anders erlebt und empfindet. Jesus kündigte diesen Heiligen Geist seinen Jüngern als "Der Tröster" an. Und tatsächlich ist es dieser Geist Gottes, der uns tröstet, heilt und mit Liebe erfüllt.

Früher dachte ich, dass es nicht so einfach sein kann, wie ich es gelernt hatte, nämlich **Hände öffnen, Herz öffnen und Gott vertrauensvoll wirken lassen**. Das erschien mir einfach zu wenig. In verschiedenen Büchern las ich, dass man eine Technik braucht, um mit dieser Kraft besser in Berührung zu kommen. Manche beschrieben diese Technik als schnellsten Weg zu Gott. So probierte ich alles Mögliche aus, um "schneller" voran zu kommen. Aber im Laufe der Jahre musste ich erkennen, dass es nicht die Technik, sondern meine innere Hingabe bzw. Liebe zu Gott war, die mich schneller oder langsamer voranschreiten ließ. War meine ganze Aufmerksamkeit bei ihm, so geschahen und geschehen immer noch die erstaunlichsten Dinge. Bin ich jedoch mit meiner Aufmerksamkeit nicht in mir ruhend, sondern im Außen, so tut sich nichts mehr. Auch während des Betens und Meditierens verhält es sich so. Freue ich mich darauf Gott in der Meditation zu begegnen und sehne ich mich nach IHM, so gelingt es mühelos. Habe ich aber den Kopf voll mit allen möglichen Informationen, die ich neugierig aufgenommen habe, so komme ich innerlich kaum zur Ruhe und der Kontakt zu Gottes Kraft gelingt nicht. Die Meditation und das Gebet bleiben dann leer und unerfüllt.

In der Bibel heißt es: *"So Ihr mich von ganzem Herzen sucht, so will ich mich finden lassen"*. Die Frage ist aber, ob wir mit ganzem Herzen dabei sind? Das spüren wir selbst am besten.

Als Sie mit ihrem Partner das erste Rendezvous hatten, waren Sie sicher mit allen Sinnen und Ihrer ganzen Aufmerksamkeit dabei. Haben sich schön zurecht gemacht und sich von Ihrer besten Seite gezeigt. Bei vielen flaut diese erste Faszination mit der Zeit ab.

In unserem Verhältnis zu Gott ist das ähnlich. Anfangs sind wir fasziniert und motiviert. Leider verliert sich diese Faszination allzu oft wieder und wir meditieren manchmal nur noch aus Gewohnheit und sind enttäuscht, wenn wir nicht weiterkommen. Irgendwann stellen wir dann fest, dass uns eine Meditationstechnik auch nicht weiterhilft. Die Technik ist nämlich nur das Gefährt, aber der Sprit muss von uns geliefert werden. Dieser Sprit ist unsere Begeisterung für Gott. Diese müssen wir immer wieder "nachtanken".

Genauso wie eine Liebesbeziehung unsere ganze Aufmerksamkeit braucht, damit sie nicht öde und leer wird, so braucht auch unsere Beziehung zu Gott ständige Aufmerksamkeit und Hingabe.

In einem Traum hörte ich einmal die Stimme Gottes die mir sagte: *“Wenn Du zu mir willst, musst Du Dich GANZ hingeben! Ohne Wenn und Aber!”* Genau um diese ungeteilte Hingabe und Aufmerksamkeit geht es. **Das bedeutet von ganzem Herzen.**

Manchmal werden wir aber von negativen Kräften so bedrängt (meistens ohne es zu bemerken), dass wir gar keinen klaren Gedanken und auch keine Sehnsucht mehr fassen können. Alles ist dann grau und vernebelt in uns und wir spüren uns selber kaum noch. Wenn es uns nicht gelingt diese Kräfte abzuschütteln und wieder in Kontakt mit unserem Inneren zu gelangen, können die Zustände immer extremer werden.

Dann brauchen wir den Heiligen Geist, die Kraft Gottes, der Licht in diese Finsternis bringt. In meinem Leben habe ich so etwas schon oft erlebt. Diese dunklen Kräfte können einen so sehr lahmlegen, dass man ganz plötzlich aggressiv, nervös, hektisch, gestresst oder aber lethargisch, depressiv, unkonzentriert, gleichgültig uvm. wird. Alle diese Zustände sind ein Zeichen, dass wir das Böse in unser Leben gelassen haben und dadurch zu wenig Energie haben. Diese Energielosigkeit macht sich dann in diesen emotionalen Ausbrüchen oder aber durch Krankheit bemerkbar. **Ursache dafür ist, dass wir die Dunkelkräfte nicht rechtzeitig und entschieden von uns gewiesen haben.**

Wenn Sie so etwas bemerken, nützt es Ihnen nichts zu sagen, *alles ist gut*. Sie müssen Ihren Platz behaupten und Ihren Willen zurückerobern, den die Kräfte der Finsternis lahmgelegt haben. Dann wird es Zeit zu handeln, bzw. Gott in Ihnen handeln zu lassen. Sind wir aber gleichgültig, so kann Gott nichts machen. Haben wir aber den Willen diesen Zustand von ganzem Herzen zu beenden, dann stehen uns, durch den Heiligen Geist, unendliche Energien zur Verfügung, denen die Dunkelheit nichts mehr entgegenzusetzen hat. Alleine sind wir manchmal zu schwach, um gegen die negativen Kräfte anzukommen. Wenn wir aber mit anderen Gläubigen gemeinsam beten ist die Energie stärker. Nehmen wir zu zweit, zu dritt oder mit mehreren die göttliche Energie, in uns auf, dann MUSS das Dunkle weichen. Jesus sagte dazu: *“Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter Ihnen”*.

Oft hören wir in den letzten Jahren alles sei gleich gültig, also alles hätte die gleiche Gültigkeit und alles sei richtig. Das Gute genauso wie das Negative. Ist das so?

Für mich steht fest, dass das Dunkle von Gott zugelassen ist, nicht damit wir es in unser Leben lassen, nicht weil es egal ist, ob wir Gutes oder Böses tun, sondern damit wir uns freiwillig für das Gute entscheiden. Freiwillig, weil wir das Gute als besser erkannt haben. Wir sollten das Böse **nicht als gleich gültig** betrachten, sondern ein ganz klares NEIN dazu in unserem Leben sagen. Die Menschen sind zwar gleich wert-voll, egal ob er gutes oder böses tut, die Taten sind das aber nicht.

Wenn nicht alles gleich gültig ist, wie sollen wir dann damit umgehen, wenn wir von den negativen Kräften angegangen werden? Immer wieder wird doch gesagt, wir sollen nicht kämpfen oder keinen Widerstand leisten. Fragen Sie sich auch hier: *“Ist das so?”*

Nach meiner Erkenntnis werden solche Dinge in Umlauf gebracht, damit die Menschen das Dunkle nicht mehr des Platzes verweisen, was aber dringend nötig wäre, da die Kräfte der Finsternis sich sonst immer weiter ausdehnen, bis alles zerstört ist. Manchmal sind Zeiten wo wir unseren Platz behaupten müssen, dann wieder gibt es Zeiten wo es besser ist Dinge geschehen zu lassen. Mal sind Zeiten wo es wichtig ist zu reden, dann ist wieder schweigen angesagt usw. Alles hat seine Zeit und wir sollten uns dabei immer von innen führen lassen. Wir müssen verstehen. Das Böse will das Gute vernichten, während das Gute das Böse überwinden will.

Deswegen nochmals die Frage: *“Wie können wir den Heiligen Geist bewusst empfangen?”*

Eingangs habe ich es bereits kurz beschrieben. Das erste ist immer unser **Herzenswunsch**. Dieser ist sozusagen unsere Willensbekundung und zeigt an, was wir benötigen. In dem Moment, wo wir uns dann **Gott bedingungslos hingeben**, ihn wirken lassen, **vertrauensvoll unser Herz und unsere Hände öffnen**, wie ein Kind, welches etwas bekommen möchte, und dann **still werden, entspannen** und unseren **Körper beobachten**, dann beginnt der Heilige Geist zu wirken. Manche fühlen Wärme oder ein Strömen, manche ein Kribbeln. Gelegentlich treten Schmerzen auf. Egal was auch immer es ist, ob sie etwas spüren oder nicht, haben Sie Vertrauen, dass Gott bei Ihnen ist und wirkt!!!

Von da an ist "nur noch" unser Glaube gefragt. Glauben wir, um was wir gerade gebeten haben oder zweifeln wir von vorneherein daran, ob es Wirklichkeit werden kann? Dieser "einfache" Glaube ist so machtvoll, dass Jesus sagte, wer wahrhaft glaubt, der kann einem Berg sagen, dass er sich hinwegheben soll und er wird es tun!

Am besten machen Sie sich keine Vorstellungen, wie der Heilige Geist die Dinge bewirkt, sondern beobachten einfach nur aufmerksam Ihren Körper und Gefühle. Der Heilige Geist ist intelligent und weiß was zu tun ist. Wenn Sie in Gott vertrauen und glauben, so wird es zu einer Veränderung kommen!!

Dieser einfache Glaube wird oft als kindisch abgetan, aber ich habe immer wieder erlebt, dass gerade dieser echte, einfache Glaube für unser Leben ganz entscheidend ist. Denn immer, wenn wir von den negativen Kräften in der oben beschriebenen Weise bedrängt werden, ist unser Glaube und eine ganz klare Hinwendung zu Gott gefragt.

Ein junger Mann erzählte einmal, dass er sich, nach einer durchzechten Nacht, hingelegt hatte und plötzlich ein Dämon in seinem Zimmer erschien. In seiner Panik schrie er nach Jesus und dieser kam tatsächlich. Der Mann sagte ihm: *"Danke, dass Du gekommen bist, um den Dämon wegzuschicken."* Jesus antwortet: *"Deshalb bin ich nicht hier, sondern um Dir zu sagen, dass Du das selber machen kannst und sollst."* Etwas verduzt befahl der Mann diesem Dämon im Namen Gottes zu verschwinden. Und siehe da, er musste das Feld räumen. Ohne seinen Glauben und seine ganze Entschlossenheit hätte dieses Wesen der Finsternis das Feld sicher nicht geräumt.

Auch bei uns ist das so. Es braucht unsere ganze Klarheit und den Glauben, dass Gottes Allmacht in uns stärker ist als alles Dunkle.

Als ich Anfang der 80er Jahre meine Heilung erlebt hatte, war für mich ganz klar, dass Gott unsere Gebete hört und auch er-hört. So betete ich damals viel für andere Menschen und glaubte ohne zu zweifeln, dass Gott diesen hilft. So beteten wir u.a. für die Oma einer Studienkollegin, die viele Jahre im Rollstuhl saß. Sie lag im Krankenhaus wegen einer OP. Nach dieser Operation bekam sie am ganzen Körper Schmerzen nur nicht da, wo sie operiert worden war. Nach ein paar Tagen hörten diese Schmerzen auf und die Oma konnte plötzlich wieder laufen und brauchte den Rollstuhl nicht mehr.

Im Internet findet man tausende Beispiele für das Wirken Gottes. Glauben ohne zu zweifeln ist ein so machtvolles Instrument, dass damit sogar Kriege verhindert werden können. Durch wahrhaft gläubige Menschen kann der göttliche Geist wirken. **Wenn wir aber zweifeln, wenn wir nur hoffen oder es nur versuchen zu glauben, kann Gott nicht wirken**, da wir seine Hilfe mit jedem Zweifelsgedanken wieder von uns stoßen.

Als es in den 50er Jahren einmal zu einer politischen Eskalation kam, dass es aussah, als ob ein neuer Weltkrieg ausbrechen würde, sagte Bruno Gröning in einem Treffen: *"Wenn einige wenige glauben, ohne zu zweifeln, kann vieles zum Guten gewendet werden"*. Tatsächlich fanden sich eine Handvoll Menschen in diesem Kreis, die dieses glauben

konnten. Am nächsten Tag waren auf unerklärliche Weise die Spannungen beseitigt und alles beruhigte sich wieder. So kann Gott wirken, wenn wir wirklich glauben.

Am Anfang hilft uns Gott, damit wir glauben lernen. Aber mit der Zeit werden wir durch das Leben aufgefordert wirklich zu glauben. Jesus sagte es immer und immer wieder. *“Dein Glaube hat Dir geholfen”*. **Es ist so wichtig das zu verstehen!** Sind wir mit Gottes Energie erfüllt, dann geht diese auch auf unser Umfeld über. Dann erst kann Gott richtig durch uns wirken. Wir selbst sind es nicht, die wirken. Es ist immer Gottes Geist, der das macht, wie Jesus sagte: *“Es ist der Vater in mir, der diese Dinge tut.”*

Als Jesus seine Jünger losschickte um die Menschen zu heilen, kamen sie irgendwann zurück und sagten, dass sie in bestimmten Fällen nicht helfen konnten und dass ER dorthin gehen müsse. Die Antwort Jesu war: *“Ihr Kleingläubigen”*. Damit drückte er aus, dass es nur an mangelndem Glauben lag, dass keine Heilung möglich war. Das ist bei uns nicht anders!

Bruno Gröning ermahnte einmal eine Frau dreimal hintereinander sehr eindringlich, mit erhobenen Zeigefinger, als diese nicht an die Heilung eines Mitmenschen glauben konnte: *“Glauben sie immer”* *“Glauben Sie immer”*.... *“Glauben Sie immer”!!!* Ja so sollte unsere Ausrichtung auch für unsere Mitmenschen sein. Immer an die Vollkommenheit glauben und dem Dunkeln die Aufmerksamkeit entziehen.

Das ist es, was wir tun sollen. Glauben! Dieser Glaube aktiviert den Heiligen Geist und dann geschehen wahre Wunder. In Amerika gab es von 1906 - 1909 in der **Azusastreet in Los Angeles** eine Erweckungsbewegung. Damals sind unvorstellbare Heilungen geschehen. Vor den Augen der Gemeinde wuchs z.B. einem Mann ein abgerissener Arm nach. Krebsgeschwüre verschwanden vor den Augen vieler Menschen, Blinde konnten wieder sehen und andere biblische Szenen ereigneten sich. Diese Leute damals nahmen ihren Glauben so ernst, dass die Grundlage gebildet wurde, solche Heilungen zu ermöglichen.

Auch heute geschehen solche *“Wunder”*, die keine Wunder sind, sondern eine Rückkehr in die göttliche Ordnung. Das was aus der Ordnung geraten ist, wird wieder in die ursprüngliche göttliche Ordnung gebracht und dieses bedeutet Umkehr, inneren Wandel, Gesundheit und Wohlbefinden.

Es geht hierbei nicht um irgendwelche Wunscherfüllungsprogramme, sondern um unsere Herzensangelegenheiten. Alles was wirklich aus unserem Herzen kommt, was uns wirklich ein Herzensbedürfnis ist kommt bei Gott an. Um diese kümmert sich Gott. Nicht um Dinge die wir nur *“meinen”* zu brauchen. So können wir alle dazu beitragen, dass die göttliche Ordnung auf dieser Erde wieder zurückkehrt und die neue Erde entsteht.

Jetzt wünsche ich Ihnen, dass Sie sich für dieses Pfingstfest vorbereiten, dass Sie in sich hineinhorchen, was Ihnen das Wichtigste ist. Wenn es Gott mit seiner unbegreiflichen, bedingungslosen Liebe ist, sind Sie innerlich bereit das Heiligste zu empfangen. Den Heiligen Geist Gottes.

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes, Wunder-volles Pfingstfest und dass Sie den Heiligen Geist empfangen, erleben und wirken lassen können.

**In geschwisterlicher Verbundenheit
Ihr Hans Georg Leiendecker**

Komm Heiliger Geist



*Komm Heiliger Geist,
erfülle jede Zelle meines Seins
mit Deiner unendlichen Liebe,
Freude und Vollkommenheit.
Übernimm DU die Führung in
meinem ganzen Leben, damit das
Werk Gottes in allem getan ist.*

Danke!

